

Stolz auf soziale Kompetenzen - und die Robotik AG

Wiedmann und Walker skizzieren aktuelle
Entwicklung des Bildungszentrums in Buch im
Gemeinderat

Von Roland Weiß
16. Juni 2018



Ihre Glücksfahnen haben die Schüler des Bildungszentrums Meckenbeuren stolz 2014 präsentiert - ein Ausdruck des Wohlgefühls, das sich auf das neue wie auf das sanierte Gebäude bezog. Foto: Archiv

Meckenbeuren - Die aktuelle Entwicklung am Bildungszentrum Meckenbeuren (BZM mit Realschule und Werkrealschule) haben Rektorin Ulrike Wiedmann und Konrektor Alexander Walker im Gemeinderat dargestellt. Viel Lob erfuhren sie an

diesem Mittwochabend - und sparten ihrerseits nicht mit Dank an die Gemeinde. Der bezog sich zuvorderst auf die Großinvestition in den Schulhausbau, aber auch auf weitergehende Unterstützung (etwa bei der Mittagsbetreuung). Die aktuellen Zahlen für die "zwei Schulen unter einem Dach": 450 Schüler sind es in 21 Klassen, die von 44 Lehrkräften unterrichtet werden. Für das Schuljahr 2018/19 gibt es 17 Anmeldungen für die Werkrealschule sowie 44 für die Realschule, die damit zweizügig an den Start geht. In wenigen Wochen wird der dritte Jahrgang mit dem Realschul-Abschluss das BZM verlassen.

Beim Konzept ging Ulrike Wiedmann auf das soziale Leben ebenso ein wie aufs individualisierte und kooperative Lernen sowie das kulturelle Lernen. Zu ersterem zählt auch die Gewaltprävention, wie sie Peter Köstlinger in bewährter Manier vermittelt, aber die tiergestützte Pädagogik ("sehr sehr gut bewährt").

Schule eignet sich "hervorragend" fürs MINT-Profil

Die Berufswegeplanung samt Bildungspartnerschaften stellte der Konrektor vor - für Alexander Walker ein "Herzensthema", wie schnell deutlich wurde. Beeindruckend das Stimmungsbild aus den jetzigen neunten Klassen: Etwa 50 Prozent der Schüler suchen demnach den Weg in eine Ausbildung.

Bewusst hat sich das Bildungszentrum dem MINT-Profil zugewandt - rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. "Unsere Schule ist dafür hervorragend geeignet", stellte die Rektorin fest. Was sich auf die Infrastruktur im Gebäude bezog und zugleich seit Jahren den Schwerpunkten der Schüler gerecht werde. Als "unser Stolz" hob sie dabei die überaus erfolgreiche Robotik AG hervor.

Im Ausblick wurde die Forscherwerkstatt für 2018/19 ebenso erwähnt wie das Pilotprojekt "Bilingualer Unterricht", das in zwei fünften Klassen möglich wird.

Und im Fazit: "Unser Konzept hat sich bewährt", ist Ulrike Wiedmann überzeugt. "Hervorragende Jahrgänge" seien

hervorgegangen, was positive Rückmeldungen aus Ausbildungsbetrieben untermauern. Gerade die hohe Sozialkompetenz und die große Eigeninitiative würden dabei genannt.

"Anerkennung für Ihre Arbeit" kam von Bürgermeisterin Elisabeth Kugel sowie vielfältig aus Ratsreihen, etwa von Anette Kramer (Freie Wähler): "Sie leben diese Schule." Von Elternseite schlossen sich dem Michael Keckeisen (CDU, "hohes Niveau") und Annette Mayer (BUS, "die Berufswegeplanung ist eine richtig tolle Sache") an. Nachfragen galten den Problemen mit den Fahrrädern und der Situation der Flüchtlingskinder. "Wir haben keine Vorbereitungsklasse mehr", bezog sich Wiedmann darauf, dass die Buben und Mädchen im jeweiligen Klassenverband mitkommen und dort gut integriert seien. Spürbar sei, dass die Kinder "sehr ehrgeizig und fleißig" seien, aber auch, dass sie vielfach - über den Unterricht hinaus - Unterstützung in Deutsch und Englisch benötigen.